



Albrecht von Haller-Medaille für Ordinarius der Allgemein Chirurgie

"Können, Erfahrung, Selbstbeherrschung, Mut und ein hohes Maß an Humanität - diese Dinge zeichnen einen guten Chirurgen aus", so **Prof. Dr. Hans-Jürgen Peiper**. Von 1969 bis 1994 war er Inhaber des Lehrstuhls Chirurgie und Direktor der Abteilung Allgemein Chirurgie der Universitätsmedizin Göttingen an der Georg-August-Universität Göttingen. Dafür ehrt ihn die Medizinische Fakultät Göttingen mit ihrer höchsten Auszeichnung: der Albrecht von Haller-Medaille. Verliehen wird sie ihm in Anerkennung und Würdigung seiner besonderen Verdienste um das Ansehen der Göttinger Chirurgie, seiner aktiven Bewusstmachung ihrer großen Tradition und seines Wirkens als Hochschullehrer der Medizinischen Fakultät Göttingen.

BRÜCKENSCHLAG ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE

Die chirurgische Tradition zu bewahren und dabei Neuerungen immer offen zu bleiben, dieser Brückenschlag ist kennzeichnend für die Arbeitsweise Professor Peipers in der Abteilung Allgemein Chirurgie. Vor allem die minimal-invasive Chirurgie hat er in 25 Jahren maßgeblich vorangetrieben. Er etablierte die zur damaligen Zeit fortschrittlichen Verfahren der Endoskopie, der Laparoskopie und der Sonographie. Außerdem wurden auf dem Gebiet der Transplantationschirurgie unter seiner Führung die Voraussetzungen für Leber- und Bauchspeicheldrüsentransplantationen geschaffen. Bereits in seiner Ausbildung galt sein wissenschaftliches Interesse der Chirurgie der Gallenwege, vor allem der Bauchspeicheldrüse und des Magen-Darm-Traktes. Auch die endokrine Chirurgie zählte zu seinem Spezialgebiet. Zusammen mit dem Internisten Prof. Dr. Werner Creuzfeldt, ehemaliger Direktor der Abteilung Gastroenterologie und Endokrinologie der UMG, hat Prof. Peiper zahlreiche Arbeiten veröffentlicht, die sowohl national als auch international großes Interesse hervorriefen.

Prof. Dr. Hans-Jürgen Peiper wurde am 2. Dezember 1925 in Frankfurt am Main geboren. 1944 begann er in Berlin das Medizinstudium und setzte es, nach einjähriger amerikanischer und französischer Kriegsgefangenschaft, in Mainz fort. 1952 wurde er an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz promoviert. Im Doktor-Hilton-S.-Read-Programm in den Vereinigten Staaten absolvierte er die amerikanische Medizinalassistentenausbildung. Seine praktische Weiterbildung hat er an der Chirurgischen Universitätsklinik Marburg bei Professor Dr. Rudolf Zenker durchlaufen und anschließend in Köln gearbeitet. Im Jahre 1969 ist er dem Ruf an die Universitätsmedizin Göttingen als ordentlicher Professor für Chirurgie gefolgt und wurde zum Direktor der Klinik und Poliklinik für Allgemein Chirurgie benannt. Prof. Peiper hat die Abteilung Allgemein Chirurgie bis zu seiner Emeritierung 1994 geleitet.